

Walter Kohn

geb. 9. März 1923 in Wien; † 19. April 2016 in Santa Barbara, Kalifornien



Stifter des KOHN-Preises am AKG

US-amerikanischer Physiker österreichischer Herkunft. 1998 wurde er für seine Entwicklung der Dichtefunktionaltheorie, deren Grundlage das Hohenberg-Kohn-Theorem ist, mit dem Chemie-Nobelpreis ausgezeichnet.

Preise und Auszeichnungen

- 1961: Oliver E. Buckley Preis in Festkörperphysik der American Physical Society
- 1977: Davisson-Germer-Preis der American Physical Society.
- 1988: National Medal of Science
- 1991: Feenberg-Medaille
- 1996: Ehrendoktor der Technischen Universität Wien^[3]
- 1998: Nobelpreis für Chemie
- 1999: Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
- 2002: Prix des trois physiciens
- 2002: Ehrendoktor der TU Dresden^l
- 2009: Großes Silbernes Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich^[5]
- 2012: Ehrendoktor der Universität WienEr war seit 1963 Mitglied der American Academy of Arts and Sciences, seit 1969 der National Academy of Sciences und seit 1994 der American Philosophical Society. 2003 wurde er zum korrespondierenden Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Im Jahr 2011 wurde er Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Seit 2006 war er auswärtiges Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften.